



DB InfraGO AG  
Regionalbereich Südost  
Salomonstraße 21  
04103 Leipzig  
<https://dresden-prag.de/>

## Protokoll 11. Sitzung

### Dialogforum

#### Neubaustrecke Dresden – Prag

#### Ort/Zeit:

Hauptstraße 121, 01809 Heidenau  
10. April 2024, 16:30 – 18:30 Uhr

#### Agenda

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 1.1 Grußworte
- TOP 1.2 Verabschiedung Protokoll
- TOP 2 Stellungnahmen zur Vorzugsvariante  
im Rahmen der Parlamentarischen  
Befassung
- TOP 3 Öffentlichkeitsarbeit
- TOP 4 Zeitplan und nächste Schritte

Erstellt von: ifok GmbH

Protokollumfang: 9 Seiten

#### Anlagen:

[Präsentation zur 11. Sitzung des Dialogforums](#)

#### Teilnehmende:

- Bürgerinitiative „Basistunnel nach Prag“
- DB InfraGO
- DB AG
- Europäischer Verband für territoriale Zusammen-  
arbeit (EVTZ)
- Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V.
- Gemeinde Bahretal
- Gemeinde Dohma
- Grüne Liga Osterzgebirge e.V.
- Industrie- und Handelskammer Dresden
- Kreisfeuerwehrverband Sächsische Schweiz/ Osterz-  
gebirge
- Landesdirektion Sachsen
- Landeshauptstadt Dresden
- Landestalsperrenverwaltung
- Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge
- Landratsamt Sächsische Schweiz Osterzgebirge
- Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Ost-  
erzgebirge
- NABU Oberes Elbtal
- Sächsisches Staatsministerium des Inneren
- Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit  
und Verkehr
- Stadt Dohna
- Stadt Heidenau
- Stadt Pirna
- Stadtverband Dresdener Gartenfreunde e.V.
- Verkehrsverbund Oberelbe GmbH
- Zweckverband Industriepark Oberelbe
- Kay Müller (DB InfraGO AG)
- Natalie Klein (DB InfraGO AG)
- Ingrid Felipe (DB InfraGO AG)
- Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für  
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Anne Siebert (ifok)
- Kristina Goldacker (ifok)

**TOP      Inhalte/Maßnahmen**

---

**TOP 1    Begrüßung****Begrüßung durch die Moderation**

Die Moderatorin Anne Siebert, ifok GmbH, begrüßt die Teilnehmenden zur elften Sitzung des Dialogforums. Wesentliche Inhalte der Sitzung sind:

- Grußworte
- Stellungnahmen zur Vorzugsvariante im Rahmen der Parlamentarischen Befassung
- Öffentlichkeitsarbeit

**Agenda**

Anschließend stellt die Moderatorin die Tagesordnung vor (Präsentation, Folie 2).

**Begrüßung durch Kay Müller, DB InfraGO AG**

Kay Müller, technischer Projektleiter der DB InfraGO AG für die Neubaustrecke Dresden - Prag, begrüßt die Teilnehmenden und freut sich auf den Austausch. Er erklärt, dass vor der Sitzung ein Pressetermin stattfand.

**TOP 1.1    Begrüßung durch Ingrid Felipe, DB InfraGO AG**

Ingrid Felipe, Vorständin Infrastrukturplanung und -projekte, DB InfraGO, begrüßt die Mitglieder des Dialogforums. Sie freue sich besonders, dass die Vorzugsvariante so einig aufgenommen wird. Es gebe auch Projekte mit anderen Stimmungen. Es sei eine positive Nachricht, dass die am besten geeignete Variante in Bezug auf Technik und Wirtschaft, auch die Variante ist, die für die Umwelt und aus Sicht der Region am verträglichsten ist. Ingrid Felipe betont, dass es ein Meilenstein ist und auch weiterhin viele Dinge zu beachten und weiterzuerfolgen sind, damit die Vorzugsvariante noch vor der Wahl im Herbst 2025 in die Parlamentarische Befassung gehen kann. Ingrid Felipe dankt dem Dialogforum für die konstruktive Mitarbeit - die Mitglieder haben dazu beigetragen, das Projekt besser zu machen. Sie hofft auf ein Fortbestehen der guten Zusammenarbeit.

**Begrüßung durch Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, begrüßt die Anwesenden. Er betont, dass die Strecke eine Herzensangelegenheit für ihn ist, da sie bei

**TOP Inhalte/Maßnahmen**

---

seinem Amtsantritt vor 10 Jahren nicht realisierungsfähig war. Sowohl in Berlin als auch bei der DB seien andere Prioritäten gesetzt worden. Die Strecke sei wichtig für die Region, der Freistaat Sachsen musste nicht überzeugt werden, der Freistaat habe die Politik in Berlin und die DB überzeugt. Martin Dulig erklärt, dass Meilensteine immer ein Gemeinschaftswerk sind. Aktuell gebe es viel Misstrauen gegenüber Infrastrukturprojekten. In polarisierten Zeiten seien konstruktive Lösungen nicht einfach - hier seien sie gesucht und gefunden worden. Ernsthaftige Beteiligung an Lösungen und Ergebnissen sei entscheidend. Bei diesem Projekt habe eine vorbildhafte und ernsthafte Bürgerbeteiligung stattgefunden. Es sei ein Generationsprojekt und daher wichtig, den Spannungsbogen zu halten, damit das Vertrauen in ein so wichtiges Projekt nicht verloren gehe. Martin Dulig bedankt sich für das Engagement der Mitglieder des Dialogforums.

**TOP 1.2 Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung**

Frau Siebert gibt einen kurzen Rückblick auf das vergangene Dialogforum. Die Moderatorin erläutert, dass es vorab keine inhaltlichen Rückmeldungen zum Protokoll des zehnten Dialogforums gab (Präsentation, Folie 5). Aus dem Teilnehmendenkreis vor Ort gibt es ebenfalls keine Anmerkungen und das Protokoll ist somit verabschiedet. Das Protokoll ist auf der Projektwebseite einsehbar.

**TOP 2 Stellungnahmen zur Vorzugsvariante im Rahmen der Parlamentarischen Befassung**

Kay Müller bedankt sich für die eingegangenen Anmerkungen und Stellungnahmen. Er gibt einen Überblick über die häufig genannten Themen aus den Stellungnahmen (Präsentation, Folie 7). Er erläutert den Umgang mit den eingegangenen Hinweisen und Forderungen sowie deren Kategorisierung (Präsentation, Folie 8). Hinweise zur Planung werden in der nächsten Planungsphase geprüft.

*Brandschutz (Folie 9)*

Kay Müller erklärt, dass zum Thema Brandschutz, wie z.B. zum Rettungskonzept, bereits Gespräche stattfinden. Zur technischen Ausstattung der Feuerwehr und Fortbildungskosten folgt eine monetäre Bewertung, die im nächsten Dialogforum vorgestellt werden kann. Das Thema Personalbedarf für die Feuerwehr ist schwierig zu bewerten. Zudem ist der Bund

**TOP Inhalte/Maßnahmen**

---

nicht dafür zuständig, sondern es handelt sich um eine kommunale Aufgabe. Das weitere Vorgehen wird mit dem Freistaat Sachsen abgestimmt.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass Erfahrungen aus bisherigen Parlamentarischen Befassungen zeigen: Der Bund greift nicht in etablierte Finanzierungsstrukturen ein, denn damit würden die Haushaltsordnung und Mitbestimmungsrechte angepasst werden.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass die Vorplanung die Variantendiskussion beinhaltet. In der anschließenden Entwurfs- und Genehmigungsplanung wird die Vorzugsvariante weiter geplant. Die Detailplanung zu vielen Aspekten der Strecke folgt in der nächsten Planungsphase.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass an der Linienführung und den Gradienten keine Änderungen mehr vorgesehen sind. In der Detailausführung der Vorzugsvariante kann es noch Änderungen geben.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Anmerkungen.

*Flächen (Folie 10)*

Kay Müller erläutert, dass die Flächenbedarfe ermittelt werden und anschließend nach Möglichkeiten zum Ausgleich gesucht wird.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass die DB prüfen wird, ob die DB als Verursacher aus rechtlicher Sicht Bebauungspläne für Gemeinden erstellen darf. Wo es der DB möglich ist, werde die DB unterstützen. Bei notwendigen Veränderungen wird das Verfahren eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans in Erwägung gezogen.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass Ersatzflächen nicht nur kommunal, sondern auch regionsweit gesucht werden.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass für den Flächenausgleich auch mit der Landwirtschaft Gespräche stattfinden, wo Kompensation möglich und wie sie sinnvoll sind. Auch der Erwerb von Ökopunkten ist vorgesehen.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Anmerkungen.

*Gebietsentwicklung (Folie 11)*

Kay Müller erläutert, dass die DB InfraGO ein Forum zur Verfügung stellt, damit für die Stadt ein Nutzen entsteht und erklärt die Möglichkeit der Umwidmung der bestehenden AG Heidenau oder die Gründung einer neuen AG. Bei den Forderungen nach einem Gemeinschaftshaus und schnellerem Internet sieht das Projekt keine Erfolgchancen im Rahmen der Parlamentarischen Befassung, weil der Projektbezug fehlt.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Anmerkungen.

*Mobilität (Folie 12)*

Kay Müller erklärt, dass bei Querungs-, Zugangs- und Umsteigemöglichkeiten das EKrG (Eisenbahnkreuzungsgesetz) gilt und diese Forderungen monetär bewertet und im Rahmen der Parlamentarischen Befassung an den Bundestag gegeben werden.

Nahverkehrshalte sind technisch machbar, ohne eine Bestellung durch den Freistaat Sachsen und / oder VVO kann die DB jedoch nicht aktiv werden.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass die aktuelle Planung der Neubaustrecke Gleise durch Heidenau ohne Halt vorsieht. Dies könnte im Rahmen der Planung bei entsprechendem Planungsauftrag noch geändert werden. **Hierbei sind auch Bahnsteiglängen für Züge bis zu 400 m Länge technisch machbar.**

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass die DB in Kontakt mit der Lithium AG ist, um Synergien u. a. zum Thema Abfrachtung von Massen zu schaffen.

Kay Müller erläutert, dass bei einem S-Bahn-Halt in Pirna kein Bezug zum Projekt besteht. Auch zur Ertüchtigung der Strecke nach Altenburg besteht kein Projektbezug.

Für einen neuen Haltepunkt am Richard-Strauß-Platz in Dresden muss eine Bestellung durch den Freistaat Sachsen und / oder VVO erfolgen.

Kay Müller erklärt zur Forderung einer Verlagerung des Güterverkehrs auf die Neubaustrecke, Trassenfreiheit besteht; d. h., wenn Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVUs) durch das

**TOP Inhalte/Maßnahmen**

---

Elbtal fahren wollen, dann können sie das – aber die Neubaustrecke wird attraktiver sein, da sie kürzer und schneller sein wird.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Anmerkungen.

*Öffentlichkeitsarbeit (Folie 13)*

Kay Müller erklärt, dass die Forderungen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit in den nächsten Planungsphasen geprüft werden. Bei Tourismusmaßnahmen könnten, da eine Vorzugsvariante feststeht, konkrete Konzepte erstellt werden. Die DB informiert selbstverständlich weiterhin über alle Projektentwicklungen.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Anmerkungen.

*Schall- und Erschütterung (Folie 14)*

Kay Müller erklärt, dass die gesetzlichen Vorgaben der 16. BImSchV (Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes) vom Projekt eingehalten und in der nächsten Planungsphase umgesetzt werden. Die Gestaltung von Schallschutzmaßnahmen ist im Planungsprozess vorgesehen. Eine Einhausung in Heidenau ist mit mehr Flächenverbrauch verbunden – u. a. wegen notwendigen Ingenieurbauwerken. Daher wurde sich verständigt, übergesetzlichen Schallschutz als Forderung an den Bundestag vorzutragen. Ein bilateraler Austausch mit der Stadt ist geplant, dann wird die Forderung an den Bundestag übergeben.

Kay Müller erläutert, dass übergesetzlicher Schallschutz im Elbtal im Rahmen der Parlamentarischen Befassung aus Sicht des Projekts keine Aussicht auf Erfolg hat. Aktuell laufe das freiwillige Programm der Lärmsanierung im Elbtal.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass er das Thema der Lärmstudie im Elbtal intern weitergeben wird.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass die Höhe von Schallschutzwänden im Raum Dresden von vielen verschiedenen Faktoren abhängt. Nach aktuellen Schätzungen wird die Höhe zwischen drei und fünf Metern liegen. **Neben den bisher zugelassenen Lärmschutzwänden**

**TOP Inhalte/Maßnahmen**

sollen auch gestalterisch ansprechende Lösungen insbesondere für Dresden untersucht werden.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass der Bundestag die Forderungen themenbezogen bewertet und pro Thema eine Summe zur Verfügung stellt, daher erfolgen die Diskussionen zur Umsetzung ebenfalls themenbezogen.

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass an verschiedenen Stellen Gutachten zum Thema Erschütterung geplant sind und dabei sowohl Endzustand als auch Bauzustand berücksichtigt werden.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Anmerkungen.

*Straßenausbau (Folie 15)*

Kay Müller erläutert, dass die Forderungen zum Ausbau und zur Unterhaltung von Straßen aus Sicht des Projekts im Rahmen der Parlamentarischen Befassung keine Aussicht auf Erfolg haben. Werden Straßen durch den Bau beschädigt, werde der Ursprungszustand wiederhergestellt. Die Vermeidung von Verkehrsverlagerungen wird in den nächsten Phasen betrachtet.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine Anmerkungen.

*Wasser (Folie 16)*

Kay Müller erläutert, dass Grundwassermessung und -monitoring in der nächsten Planungsphase berücksichtigt werden, ggf. folgen auch weitere Bohrkampagnen. Zur Talsperre Gottleuba ist die DB im Austausch und eine Prüfung folgt im Rahmen der nächsten Phasen. Auch die Forderungen zu Bahretal und Trink- bzw. Abwasser werden im Rahmen der nächsten Phasen geprüft. Planungen zur Bereitstellung von Trinkwasser und dem Umgang mit entstehenden Abwasser werden in der weiteren Planungsphase durchgeführt.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine Anmerkungen.

**TOP Inhalte/Maßnahmen**

---

*Umwelt (Folie 17)*

Kay Müller erläutert, dass bei den Forderungen zum Hochwasserschutz kein Projektbezug besteht. Auf eine Erläuterung zur Forderung hin erklärt Kay Müller, dass die Forderung präzisiert wird.

Deponierungsmöglichkeiten und Ausgleichsmaßnahmen werden in der nächsten Planungsphase geprüft. Zu Steinbrüchen erfolgt eine vertiefende Prüfung im Rahmen der nächsten Planungsphase, um eine Beeinträchtigung der Steinbrüche zu vermeiden. Zum Denkmalschutz erfolgt eine Prüfung im Rahmen der nächsten Planungsphase.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Anmerkungen.

*Kostenübernahme/ Sonstiges (Folie 18)*

Kay Müller erläutert, dass personaltechnische Mehraufwendungen von Gemeinden aufgrund des Vorhabens nicht Sache des Bundes sind und das Projekt daher keine Aussicht auf Erfolg im Rahmen der Parlamentarischen Befassung sieht.

Bei Entlastungspauschalen müssen gesetzliche Vorgaben angesetzt werden. In den nächsten Planungsphasen werden dazu Gutachten erstellt.

Zur Wärmeversorgung/ Nutzung der Geothermie des Tunnels befindet man sich im Austausch mit der TU Dresden. Falls dies prinzipiell möglich/ zielführend ist, folgen Diskussionen zur Finanzierung der Umsetzung.

Zum vorgestellten Vorgehen gibt es aus dem Kreis der Anwesenden keine weiteren Anmerkungen.

*Weitere Hinweise und Planungs-Arbeitsgruppen*

Kay Müller stellt weitere Hinweise vor, die im Rahmen der nächsten Planungsphase geprüft werden (Präsentation, Folie 19).

**TOP     Inhalte/Maßnahmen**

---

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass zum Thema S-Bahn-Verkehr in der Bauphase Ende des Jahres eine Informationsveranstaltung mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen geplant ist. Das Ziel sind geringstmögliche Einschränkungen.

Kay Müller weist auf die bestehenden Planungs-Arbeitsgruppen Rettung und Wasser hin (Präsentation, Folie 20).

Auf Nachfrage erklärt Kay Müller, dass weitere Arbeitsgruppen wie zum Beispiel Betrieb und Verkehr oder technische Ausrüstung bestehen. Der Vorschlag einer Planungs-Arbeitsgruppe zu Materialwirtschaft/ Logistik kann geprüft werden.

**TOP 3     Öffentlichkeitsarbeit**

TOP 3.1 Kay Müller gibt einen Rückblick auf die Dialogveranstaltungen, die im Januar 2024 stattgefunden haben (Präsentation, Folie 22). Ein nächster Bürgerdialog zum Zwischenangriff ist im Mai 2024 geplant.

**TOP 4     Zeitplan und nächste Schritte**

Kay Müller gibt einen Ausblick auf die Parlamentarische Befassung (Präsentation, Folie 26). Ziel ist, dass die Neubaustrecke vor der Sommerpause 2025 im Bundestag diskutiert wird.

Kay Müller gibt einen Überblick auf den aktuellen Stand des Zeitplans (Präsentation, Folie 27). Ziel ist eine Entscheidung des Bundestags im zweiten Quartal 2025.

**Abstimmung gemeinsamer Botschaften**

Die Teilnehmenden stimmen gemeinsame Botschaften zur Sitzung ab (Präsentation, Folie 29).

**Verabschiedung**

Kay Müller und Anne Siebert danken den Mitgliedern für die Teilnahme. Die Moderatorin schließt die Sitzung.